

25.11.2016

Projekt Bibliosuisse drosselt Tempo

Am 7. November fand in Biel eine Tagung zum Projekt Bibliosuisse, dem Zusammenschluss der beiden Verbände BIS und SAB-CLP statt. Im Anschluss an diese Tagung hat die verantwortliche Arbeitsgruppe die Resultate analysiert und als Konsequenz die Projektplanung angepasst.

Mehr als 100 BIS- und SAB-Mitglieder haben Anfang November 2016 über die Zukunft der Verbände diskutiert und sich mit Verbandsstrukturen, Verbandspolitik und Interessenvertretung beschäftigt. Die beiden Verbände BIS und SAB waren je etwa gleich stark vertreten und die Präsenz der französischsprachigen Schweiz mit rund einem Drittel war höchst erfreulich. Die Tagung Bibliosuisse war auch bezüglich Vertretung der verschiedenen Bibliothekstypen repräsentativ.

Vor- und Nachteile

Die Diskussionen über Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken eines einzigen Bibliotheksverbandes sowie die Diskussionen im Format «World Café» zu Finanzen/Strukturen, Aus- und Weiterbildung, Kommunikation und offenen Fragen führten zu einem regen Austausch. Diese Begegnungen wurden als ausserordentlich bereichernd und interessant erlebt.

Die Resultate stehen auf den Webseiten der beiden Verbände in Rohform frei zugänglich zur Verfügung. Für die Mehrheit der Teilnehmenden war klar, dass ein Zusammenschluss zu einem Verband die Präsenz in der Öffentlichkeit, das politische Lobbying und die Kommunikation verbessern könnte. Andererseits wurden Bedenken und Vorbehalte zum Zeitplan geäussert. Der begonnenen Diskussion sollte mehr Zeit eingeräumt werden, um sie zu vertiefen und offene Fragen zu klären. Generell wurden Ängste formuliert bezüglich der Vertretung verschiedener Bibliothekstypen und -grössen und der Berücksichtigung sprachlicher und regionaler Minderheiten. Das Modell eines gemeinsamen Verbandes sollte zudem bezüglich Organisation, Strukturen und Beitragsmodell konkreter dargestellt werden, damit der Entscheid für oder gegen einen Zusammenschluss auf solider Basis gefällt werden kann.

2017 diskutieren, 2018 entscheiden

Die von den Vorständen beauftragte Arbeitsgruppe hat aus den Resultaten Schlüsse gezogen und Entscheide gefällt: Das Tempo wird reduziert und der bisherige Zeitplan angepasst. Das Jahr 2017 soll genutzt werden, um Arbeits- und Interessengruppen in die Entwicklung miteinzubeziehen und die Diskussion mit den Verbandsmitgliedern zu vertiefen. Zweitens konzentriert sich die Arbeitsgruppe auf die Erarbeitung von Organisationsvarianten und Strukturen eines gemeinsamen Verbandes. Die Mitglieder sollen optimal informiert werden und Grundlagen erhalten, die es ihnen nach eingehender Diskussion erlauben, über die

Zukunft der Schweizer Bibliotheksverbände zu entscheiden. Im ersten Quartal 2018 könnten dann ausserordentliche Generalversammlungen von BIS und SAB über den Zusammenschluss entscheiden. Bei einer Zustimmung würde der Bibliothekskongress Ende August 2018 in Montreux den Beginn einer neuen Ära für die Schweizer Bibliotheken markieren.